

# Allgemeine Sprachwissenschaft

## Einführung

1. **Allgemeine Sprachwissenschaft** – Forschungsobjekt;
2. **Sprache: System oder Struktur ?** Theoretische und methodologische Voraussetzungen (Definition der Grundbegriffe);
2. **Die Funktionalität von Sprache;**

### 1.1. Theoretische und methodologische Voraussetzungen (Definition der Grundbegriffe)

Jedes natürliches Objekt lässt sich in dreierlei Hinsicht unterscheiden:

- Als bestimmte Gesamtheit von **Elementen**;
- Als bestimmte Gesamtheit von **Beziehungen** zwischen diesen Elementen;
- Als **zusammenhängendes Ganzes**, d.h. als bestimmte Gesamtheit von **Elementen** und **Beziehungen**, eine Gesamtheit, die dadurch existiert, dass die Elemente in einer bestimmten **Substanz** verkörpert sind.

Vgl.

*Beispiel 1:*

Eng. **flowergarden** „Blumenbeet“ vs. **gardenflower** „Gartenblume“;  
**grammar school** „ein besonderer Schultyp“ vs. **school grammar** „Schulgrammatik“;  
**bird-cage** „Vogelbaum“ vs. **cage-bird** „Käfigvogel“.

*Beispiel 2:*

- a. The hunger killed the bear (Mary loves Tom)
- b. The bear killed the hunger (Tom loves Mary)

*Beispiel 3:*

Umgekehrte Abhängigkeit der Struktur von der Substanz:

„**Willst Du von deinen Freunden Abschied nehmen?**“

### 1.2. Definition der Sprache:

Das Sprachsystem als System (als Organisation und Beschaffenheit eines Objekts) ist ein **in sich geschlossenes und geordnetes Gebilde**, das auf Grund der besonderen Art der hierarchischen Übereinstimmung einer bestimmten Substanz mit einer bestimmten Struktur zur Erfüllung einer **bestimmten Funktion** dient.

### Sprache als System vs. Struktur

Ursache für die Ganzheitlichkeit der Sprache: Systemcharakter der Sprache oder Strukturcharakter?

„Ein System ist ein Komplex von Elementen, die sich in Wechselwirkung befinden“ – Bertalanffy, Problems of life, 1952.

„Jeder Komplex oder jede Menge von Elementen mit ihren wechselseitigen Beziehungen bzw. ihren Attributen ist als System zu betrachten; d.h. das System ist in Wirklichkeit nicht so sehr durch die direkte Wechselwirkung seiner Elemente charakterisiert als vielmehr durch das Vorhandensein von Beziehungen

(relationships), unter denen das zu verstehen ist, was das System zusammenhält“ – A.D. Hall, R.E.Fagen, Definition of systems. – General systems, v. I. 1956.

### **System = Struktur?**

„System“ → „Struktur“ → „Menge von Elementen mit Beziehungen“  
führt dazu, dass sowohl das System als auch die Struktur des Objekts in gleicher Weise durch Begriff der Beziehungen definiert werden.

L. Ackoff. General system theory and system research. – General systems v. VIII. 1963.

Die Kategorie der „Beziehung“ bzw. „Zusammenhang“ als unabdingbarer Bestandteil der Begriffe „System“ und „Struktur“.

Die Sprache als ein System stellt ein **ganzheitliches Objekt** dar, dessen Eigenschaften sich nicht auf die Summe der Eigenschaften ihrer Elemente zurückführen lässt, soll aber aufgefasst werden wie auch als kompliziertes Objekt, als **gegliederte Gebilde**, die sich selbst in einzelne Bestandteile gliedern lässt. -

B.A. Serebrennikov, Allgemeine Sprachwissenschaft, band II. 1975.

### **was ist Sprache?**

Betrachten wir die Sprache in einem breiterem Sinne (die Sprache der Musik, des Kinos usw.) oder in einem engerem Sinne (menschliche Sprache)?

### **Eine enzyklopädische Definition von Sprache:**

#### ***Meyers enzyklopädisches Lexikon in 25 Bänden, 1978.***

„Sprache, in eigentlichem Sinne die menschliche Sprache, die eine so zentrale, komplexe und vielseitige Erscheinung ist, dass sie sich einer einfachen Definition entzieht. Man hat [...] Sprache u.a. definiert als angeborene artspezifische Fähigkeit des Menschen, als strukturiertes System von Zeichen, als internalisiertes System von Regeln, das Laut und Bedeutung in Beziehung setzt, als Ausdruck von Gedanken durch Laute, als Werkzeug und prägendes Element des Denkens, als Form menschlichen Erfahrung und Welterfassung, als Kommunikations- und Verständigungsmittel, als Menge von erlernten Gewohnheiten, auf Reize der Umwelt angemessen zu reagieren, als soziale Institution, als System von Mustern oder Regeln sozialen Handelns, als Voraussetzung und Form von Geschichte, Kultur und Kunst. Im übertragenen Sinn bezeichnet man auch andere Kommunikationssysteme, nämlich tierische (z.B. die Bienen-Sprache) Kommunikationssysteme, logische und mathematische Kalküle, technische Kommunikationssysteme (z.B. Programmier-Sprachen u. a. in der Datenverarbeitung) als Sprachen, obwohl ihnen grundlegende Eigenschaften menschlichen Sprachen fehlen“. – *Meyers enzyklopädisches Lexikon in 25 Bänden, 1978.*

---

#### ***Metzler-Lexikon Sprache 1993.***

„Wichtigstes und artspezifisches Kommunikationsmittel der Menschen, das dem Austausch von Informationen sowie **epistemische, kognitive und affektive** Funktionen erfüllt. Der „Sprache“ hat zwei elementare Bedeutungskomponenten:

- A) Sprache „an sich“, die Bezeichnung der menschlichen Sprachbegabung als solcher und
- B) Sprache als Einzelsprache, d.h. die Konkretisierung von (A) in einer bestimmten Sprachgemeinschaft, zu einer bestimmten Zeit und in einem bestimmten geographischen Raum und deren Ausdruck in konkreten Kommunikationsereignissen.“

### **Verschiedene Definitionen der Sprache von Linguisten:**

„Sprache ist eine ausschließlich dem Menschen eigene, nicht im Instinkt wurzelnde Methode zur Übermittlung von Gedanken, Gefühlen und Wünschen mittels eines Systems von frei geschaffenen Symbolen“ – **E. Sapir**, 1921.

„Eine Sprache ist ein System willkürlicher stimmlicher Symbole, mittels deren die Mitglieder einer Gesellschaft im Gesamtrahmen ihrer Kultur interagiert“ – **G. Trager**, 1949.

„Eine Sprache ist eine (begrenzte oder unbegrenzte) Menge von Sätzen, die jeweils in ihrer Länge begrenzt sind und aus einer begrenzten Menge von Elementen gebildet werden“ – **A.N. Chomsky**, 1959.

„Sprache ist die Einrichtung, durch die Menschen mittels gewohnheitsmäßig verwendeter, willkürlicher oral-auditiver Symbole miteinander kommunizieren und interagieren“ – **R. A. Hall**, 1964.

## **2. Die Funktionalität von Sprache.**

Die Funktionen von Sprache:

- *Kommunikative* (soziale Interaktion);
- *Abbild der Wirklichkeit*;
- *Kognitive* (Sprache und Denken);
- *Affektive* (emotionaler Ausdruck);
- *Identität*.

**a) Sprache und andere Kommunikationssysteme.** Merkmale von Kommunikationssystemen (Hockett, 1960. S.10):

1. Sprechen und hören;
2. Rundsendung und gerichteter Empfang;
3. Vergänglichkeit des Signals;
4. Austauschbarkeit;
5. Rückkopplung;
6. Spezialisierung;
7. Bedeutungsgehalt;
8. Willkürlichkeit;
9. Isolierbare Elemente;
10. Transfer;
11. Produktivität;
12. Überlieferung;
13. Strukturelle Dualität.

**b) Ist die Sprache ein genaues Abbild der Wirklichkeit?**

**Sprache vs. Realität.**

Inwieweit ist das reale Welt in der Sprache segmentiert?:

*Beispiel 1:*

swanisch: *muxwbe* ძმა ძმისთვის; *ჭამილ* ძმა დისთვის

*Beispiel 2:*

Deutsche Wörter für Violett, blau, grün, gelb, orange und rot.

Im Natur: violett .....rot

**Unterschiede zwischen den Sprachen in der Abbildung der Realitäten.**

*Beispiele 3:*

Vgl. *Fr. bois* (mit Bäumen bepflanzten Ort, die Materie Holz allgemein, das Bau- und das Brennholz);

*Russ. Лес, дерево, дрова;*

*Dt. Wald, Forst, Hein, Gehölz, Holz;*

*It. Bosco, legno, legna, legname.*

**Jeder Sprache entspricht eine besondere Organisation dessen, was in der Erfahrung gegeben ist:**

z.B. Zahlreiche Wörter für **Pferd** oder **Kamel** im *Arabischen*, oder für **Schnee** in *Eskimosprache*, oder für **Loch** oder **Sand** in den **australischen** Sprachen.

Pintupi-Wörter für **Loch**:

**Yarla**: ein Loch in einem Gegenstand;

**Pirti**: ein Loch im Boden;

**Kartalpa**: ein kleines Loch im Boden;

**Pirnki**: ein durch eine Felsplatte gebildetes Loch;

**Yulpilpa**: ein flaches, von Ameisen bewohntes Loch;

**Mutara**: ein spezielles Loch in einem Speer;

**Nyarrkalpa**: der Bau kleiner Tiere;

**Pulpa**: ein Kaninchenbau;

**Makarnpa**: der Bau eines Goanna;

**Katarta**: das Loch, das ein Goanna hinterlässt, wenn es nach der Überwinterung den Boden durchbricht.

**c) Kognitive Funktion.**

Man unterscheidet zwischen „relationalen“, „gerichteten“, „logischen“ und „referentiellen“ oder „propositionalen“ (Austausch von Fakten und Ansichten) Denkvorgängen, mit denen wir Probleme lösen, Geschichten erzählen, Strategien entwerfen usw. Sie enthalten deduktive und induktive Elemente. Für diese Art des Denkens scheint die Sprache von großer Bedeutung zu sein. Ihre formalen Eigenschaften, wie etwa Wortstellung und Satzfolge, bilden das Medium, in dem sich unsere Gedankenketten organisieren und präsentieren lassen.

**Sprache und Denken – Unabhängigkeit oder Identität?** (Die Sapir-Whorf-Hypothese).

Auf Grund der Verschiedenartigkeit der Sprachen und Kulturen der Welt wurde der Ansatz als Sapir-Whorf-Hypothese bekannt. Dieser Ansatz kombiniert zwei Prinzipien:

1. **Sprachliche Determinismus** - die Sprache bestimmt die Art und Weise unseres Denkens;
2. **Sprachliche Relativität** – in einer Sprache kodierten Unterscheidungen sind demzufolge in keiner anderen Sprache auffindbar.

*d) Affektive (emotionaler Ausdruck);*

*e) Identität (Soziolinguistik)*

- Physische Identität (Alter, Geschlecht, weibliche und männliche Sprache in Japanischen);
- Psychische Identität;
- Geographische Identität (Sprache oder Dialekt?);
- Ethnische und nationale Identität;
- Soziale Identität (Soziale Schichtung, Kasten, U und Non-U, Respekt);
- Kontextuelle Identität (Eingeschränkte Sprachen, Geheimsprachen,, Sprachspielereien);
- Stilistische Identität und Literatur.